

Schwarz:

Alle schwarzen Farben, deren es eine Menge gibt, sind gut. Die Unterschiede sind aber so gering, dass es unnöthig wäre, mehr als drei im Malkasten zu haben. Die besten sind:

Elfenbeinschwarz (aus Walrosszähnen oder Elfenbeinabfällen bereitet) ist ein reines, dunkles Schwarz. Es trocknet mässig schnell, ist unveränderlich.

Rebenschwarz (aus dem Russ der Weinreben bereitet) trocknet gut, ist blauschwarz und gibt mit Weiss gemischt ein beinahe blaues Grau.

Beinschwarz (aus gebrannten Knochen bereitet) ist ein sehr warmes Schwarz, das man fast zu den Braun zählen könnte, daher nennt man es in England auch Bone-brown. Diese Farbe hat vorzügliche Eigenschaften, gibt ausserordentlich feine graue Töne, auch mit Weiss gemischt ein sehr feines Grau. Weil sie schwer trocknet, verwendet man sie besser nur als Lasurfarbe.

Grün:

Grüne Farben hat der Maler fast nur ausnahmsweise auf der Palette. Gewöhnlich mischt er dieselben aus Gelb und Blau. Alle deckenden starken Gelb geben mit Berliner Blau schöne Grün, mit Kobalt oder Ultramarin kalte Grün. Eine Reihe grüner Lasurfarben geben mit Berliner Blau gemischt die meisten Ockerarten, wie Goldocker, Terra di Siena gebrannt und ungebrannt, verschiedene Grün und eines der feurigsten Grün, Indischgelb. Unentbehrlich ist aber das Deckgrün, theils zum Mischen unter andere Grün, theils zum Brechen anderer Farben, und Kobaltgrün wegen seiner schönen Farbe.

Deckgrün (Vert Paul Veronese, Emeraldgrün, Schweinfurter Grün, Mittisgrün) ist essigsäures und arseniksaures Kupferoxyd. Diese Farbe ist das schönste, durch Mischung anderer Farben nicht erzielbare Grün. Es trocknet ziemlich gut. Rein wird es selten gebraucht, eignet sich aber vorzüglich zum Brechen anderer Farben und zur Mischung mit anderen Grün oder Gelb.